Freitag, den 20. Juni 1930

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 20 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 165. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 5.—, wöchentlich Zl. 1.25; Ausland: monatlich Zl. 8.—, jährlich Zl. 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

8. Jahrg.

Wie war es mit der Senatsvertagung?

Wir lesen im „Robotnik":

„Das Kabinett Slawek, sich selber treu, hat dem Herrn Staatspräsidenten vorgeschlagen, die außerordentliche Senatssession — um in der Beamtensprache sich auszudrücken — zu vertagen, wobei das entsprechende Dekret Senatsmarschall Szymanski

ausgerechnet um 12 Uhr 15 Minuten nachts

überreicht wurde. Nicht früher und nicht später, so hat es der „humorvolle Sinn" des Herrn Car ausgeknobelt.

Die Verordnung des H. Staatspräsidenten, datiert aus

Wilna, den 17. Juni,

der Senatsmarschall hat sie am 18. Juni 15 Minuten früh erhalten.

Premier Slawek ist augenscheinlich am Dienstag

mit dem Flugzeug nach Wilna

gefahren, um sich mit dem Staatspräsidenten zu verständigen. Denn es ist schwerlich anzunehmen, daß die Verordnungen des Staatsoberhauptes dem Ministerpräsidenten

im voraus „in blanco"

herausgegeben werden. Auch ist kaum zu glauben, daß sich Herr Slawek erlaubt, Staatsakte dem Herrn Staatspräsidenten einfach durch einen Beamten zum Unterschreiben zuzuschicken.

Herr Slawek besitzt augenscheinlich eine außerordentliche Fähigkeit der „Zweiteiligkeit seiner Persönlichkeit". Denn er bringt es fertig, am Dienstag hohe Würdenträger im Präsidium des Ministerrats zu empfangen und gleichzeitig in Wilna zusammen mit dem Staatspräsidenten die Verordnung über die Vertagung der Senatssession zu unterzeichnen.

Die Gegenüberstellung obiger Daten und Oertlichkeiten und die erwähnten Bemerkungen genügen zu folgenden Feststellungen:

1. Das Kabinett Slawek wahrt nicht einmal zum Schein die Verfassungsbestimmungen über die Selbstentscheidungen des Staatsoberhauptes.

2. Das „Sanacja"-Lager mißbraucht das Amt des Staatspräsidenten nicht nur für ihr „politisches Spiel", sondern auch schon für ihre „Stückchen".

3. Das „Sanacja"-Lager ist bestrebt, nach den Versuchen, das Ansehen der gesetzgebenden Behörden im Staate zu schmälern, jetzt auf systematische und leichtsinnige Weise auch noch das Ansehen des Staatspräsidentenamtes zu erniedrigen.

Aus diesen Feststellungen ergeben sich die entsprechenden Konsequenzen.

Die Sejmsitzung auf den 23. Juni 12 Uhr festgesetzt.

Sejmmarschall Daszynski ist vorgestern nach Warschau zurückgekehrt. Die erste Sejmsitzung wurde für Montag, den 23. Juni um 12 Uhr mittags festgesetzt. Die Sejmkanzlei hat bereits die Einladung an die Abgeordneten versandt. In allen Kreisen wird aber die Ansicht vertreten, daß mit der Eröffnung der Sejmsession gar nicht zu rechnen ist, da sie bestimmt vertagt werden wird.

Kommunistenkrawalle vor dem Lemberger Bezirksgericht.

Im Zusammenhang mit den in letzter Zeit vom Lemberger Bezirksgericht gefällten 3 Todesurteilen gegen dortige Kommunisten veranstalteten gestern vormittag zahlreiche Kommunisten vor dem Gerichtsgebäude eine Protestdemonstration. Dabei versuchte der Lodzer kommunistische Abgeordnete Rosiak eine Rede zu halten, wurde aber von heranziehenden Bauern und Arbeitern daran gehindert und empfindlich verprügelt. Nach einer längeren Prügelei räumten die Kommunisten das Feld.

Konfisziert!

Vorgestern wurde die neueste Nummer der sozialistischen Wochenschrift „Pobudka" vom 21. Juni wegen eines Artikels über den „Kongreß der Demokratie" beschlagnahmt.

Indien ein selbständiger Staat?

Veröffentlichung des 2. Teiles des Simon-Berichts am kommenden Donnerstag.

London, 20. Juni. Der zweite und wichtigste Teil des Simon-Berichtes wird am kommenden Dienstag veröffentlicht werden. Er enthält die Vorschläge der Indienkommission über das künftige Verhältnis zwischen England und Indien. Wie der „Daily Herald" erfährt, schlägt der Bericht u. a. folgende Maßnahmen vor:

Die **Trennung Burmas von Indien,** eine Maßnahme, die einmal wirtschaftlich für den englischen Baumwollhandel von außerordentlicher Bedeutung wäre und politisch Indien in einen föderalistischen Staat umwandeln würde. Außerdem soll der Bericht eine indirekte **Wahlfreiheit für ein indisches Parlament** vorsehen. Der wichtigste Punkt ist jedoch, daß nach den Vorschlägen des Berichtes in Zukunft **Indien ein selbständiger Staat** sein soll, der für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Lande und für die innere politische Geschäftsführung verantwortlich ist. In den Fragen der äußeren Verteidigung des Landes soll jedoch die britische Regierung verantwortlich bleiben. Die Vorschläge der Simonkommission sind deshalb besonders wichtig, weil ihre Mitglieder aus Vertretern aller Parteien bestehen und der Bericht einstimmig angenommen wurde.

Die Lage in Indien verschärft sich.

London, 20. Juni. Am Donnerstag sind in Lahore, Dschalalpur und in Amritsar Bombenexplosionen vorgekommen, wobei mehrere Polizisten verletzt wurden. Ueber die Vorgänge im übrigen Indien teilt der Berichterstatter des „Daily Herald" aus Bombay mit, daß die Maßnahmen der Regierung gegen die Angriffe auf die Salzlager und gegen die Boykottbewegung eine Verschärfung der allgemeinen Stimmung hervorgerufen hätten.

Die Studenten und Professoren, die bisher der Gandhi-Bewegung alle freiwillig angehörten, haben beschlossen, vor Erreichung des Zieles nicht in die Hörsäle zurückzukehren, so daß sich die Uiversitäten bei der bevorstehenden Wiedereröffnung einem Streik gegenübersehen würden.

Der Präsident des Allindischen Kongresses Pandit Nehru erklärte, daß der allindische Kongreß in Bombay beschlossen habe, den Unabhängigkeitsfeldzug energisch fortzusetzen, bis die Regierung sich zur Erfüllung der indischen Wünsche bereit erklären werde. Das Streikpostenstellen wird trotz der ständigen Verhaftungen und Verurteilungen überall fortgesetzt. Die Polizei mußte in vielen Städten eingreifen. In Poona ist die Streikpostenstelle sogar vom Stadtrat gutgeheißen worden.

Trotz des englischen Vorgehens des britischen Militärs und der Luftstreitkräfte gegen die Stämme der Afridi dauern, nach einem Bericht aus Lahore, die Unruhen an der indischen Nord-Westgrenze weiter an.

Wie gerüchtweise verlautet, soll der Sohn des Ahmat Ullah in Afghanistan eine Armee zum Vormarsch nach Indien organisieren.

Die engl. Konservativen nehmen an der Beratung über die Arbeitslosigkeit nicht teil

London, 20. Juni. Die Konservativen haben dem englischen Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß sie nicht in der Lage seien, an der von ihm in Vorschlag gebrachten interparteilichen Konferenz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit teilzunehmen. Die Regierung hat sich darauf entschlossen, die Verhandlungen mit den Liberalen allein zu führen. Diese Haltung der Konservativen hat im Lager der Handels- und Industrievertreter Enttäuschung und Erbitterung ausgelöst. Man hatte es als ganz selbstverständlich angesehen, daß sich sämtliche Parteien vorurteilslos an den Beratungstisch setzen werden.

Schon wieder ein deutsch-polnischer Grenzzwischenfall.

Ein polnischer Zollbeamter greift einen deutschen Beamten an und wird von ihm erschossen.

Königsberg, 20. Juni. An der ostpreußischen Grenze in der Nähe von Prostken hat sich ein blutiger Grenzzwischenfall ereignet, der einem polnischen Zollbeamten das Leben kostete. Die vorläufige amtliche Feststellung soll ergeben haben, daß ein deutscher Zollbeamter, der sich im Dienstanzug auf einem Kontrollgang befand, von einem Zivilisten im Walde beschossen wurde. Der deutsche Beamte griff daraufhin ebenfalls zur Waffe und tötete den Angreifer, der sich als polnischer Zollbeamter in Zivilkleidung herausstellte. Der polnische Beamte soll unberechtigter Weise die deutsche Grenze überschritten haben. Die amtliche Untersuchung des Vorfalles ist noch nicht abgeschlossen, so daß zurzeit eine Stellungnahme zu dem bedauerlichen Tatbestand noch nicht möglich ist.

Von privater Seite wird mitgeteilt, daß der deutsche Zollassistent zwei Schüsse abgegeben hat, von denen der eine in den Kopf und der andere in den Unterleib traf. Der deutsche Beamte stellte sich nach dem Vorfall sofort der Staatsanwaltschaft in Lyck.

Verlängerung des deutsch-polnischen Roggenabkommens.

Warschau, 20. Juni. Wie verlautet, wird hier in den nächsten Tagen die Ankunft Dr. Baades zu Verhandlungen über die Verlängerung des deutsch-polnischen Roggenabkommens, das bekanntlich am 30. Juni abläuft, erwartet. Zu diesem Zweck dürfte auch der Handelsrat der Berliner polnischen Gesandtschaft in Warschau eintreffen. Obwohl die Polen behaupten, das Roggenabkommen sei in weiter Hinsicht nicht befriedigend und bringe Polen vielfach mehr Schaden als Vorteile, scheint man hier allgemein doch für eine Verlängerung des Abkommens zu sein, allerdings unter der Voraussetzung, daß gewisse bisherige Bedingungen des Abkommens einer Revision unterzogen werden.

Der Staatspräsident Ehrendoktor der Wilnaer Universität.

Wilna, 19. Juni. In der Batory-Universität erfolgte am Montag die feierliche Ueberreichung des Diploms eines Ehrendoktors der Philosophie an den Staatspräsidenten Moscicki. Die in der Aula versammelten Professoren und Studenten der Universität bereiteten dem Präsidenten eine Ovation. Um 8 Uhr abends fand zu Ehren des hohen Gastes ein Bankett statt, das von der Stadt gegeben wurde.

Wieder ein Ueberfall auf einen sozialistischen Abgeordneten.

Als der Abg. Gen. Ciolkosz am Mittwoch früh in Krakau den Schnellzug verließ, wurde er von den „Bojowcy" der B.B.S. Andrzej Czuma und Eugenjusz Pyszynski überfallen, die auf ihn in solch roher Weise mit Stöcken einschlugen, daß Gen. Ciolkosz blutüberströmt zu Boden stürzte und die Besinnung verlor. Er mußte nach dem Ambulatorium der Krankenkasse gebracht werden, wo ihm ärztliche Hilfe erteilt wurde. Die zwei Prügelhelden verhaftete die Polizei, ließ sie aber nach Aufnahme eines Protokolls wieder frei. Czuma war bis vor kurzem Kommunist, jetzt ist er Polizeiagent und Führer der Krakauer BBS. Pyszynski hat sich durch den Ueberfall auf den Chauffeur Wojtowicz „berühmt" gemacht.

Heute Tagung des P. E. N.-Klubs.

Heute um 11 Uhr beginnt in Warschau im Sejmgebäude die 6. Tagung des P.E.N.-Klubs, der internationalen Vereinigung der Schriftsteller und Dichter, die von Sejmmarschall Daszynski eröffnet werden wird. Die meisten ausländischen Vertreter sind bereits in Warschau eingetroffen, darunter auch die Gründerin des Klubs Ms. Dawson Scott. Begrüßungsreden werden von polnischer Seite halten: Außenminister Zaleski und der Vorsitzende des polnischen P.E.N.-Klubs, Ferdinand Goetel. Die deutsche Geisteswelt werden auf der Tagung vertreten: Theodor Däubler, Dr. A. Kühn, Dr. H. F. Blunck und H. E. Busse.

Polens Anteil an der B. J. Z.

Der Bank von Polen ist ein formeller Vorschlag der Direktion der Bank für Internationale Zahlungen zur Anteilnahme am Aktienkapital der B.J.Z. zugegangen. Der Anteil Polens am Aktienkapital der B.J.Z. wird gegen 3 Millionen Dollar betragen, wovon der vierte Teil bereits in den nächsten Tagen eingezahlt werden muß, während die Restsumme in späteren Zeitabschnitten gezeichnet werden kann.

Linksregierung in Danzig.

Danzig, den 20. Juni. Die Regierungskrise in Danzig hat am Dienstag mit der Wahl des neuen Senats ihr Ende gefunden. Zum Vizepräsidenten wurde der sozialistische Abgeordnete Gehl mit 71 Stimmen der Koalitionsparteien gewählt. Die Deutschnationalen sowie die Nationalliberalen, die Deutschliberalen und die Kommunisten enthielten sich der Stimme. Sodann wurden die sieben sozialistischen, die vier Zentrumssenatoren sowie die zwei Senatoren der Beamtengruppe ebenfalls mit den Stimmen der Koalitionsparteien gewählt. Anschließend fand die Vereidigung der neuen parlamentarischen Senatoren statt.

Die deutsch-russischen Differenzen.

Eine Aeußerung des „Temps".

Der „Temps" betont zu den gegenwärtig stattfindenden deutsch-russischen Verhandlungen, daß die Beziehungen der beiden Länder seit Brest-Litowsk auf dem gegenseitigen Versuch sich hineinzulegen beruhten: Rußland nehme es mit seinem Verzicht, in Deutschland kommunistische Propaganda zu treiben, ebensowenig ernst, wie mit seinen Verträgen anderen Staaten gegenüber; Deutschland aber warte nur auf das Ende des bolschewistischen Regimes, um aus dem Zusammenbruch seine Vorteile zu ziehen. Es sei verwunderlich, daß Deutschland aus den schlechten Erfahrungen, die es bisher mit seiner Politik der östlichen Annäherung gemacht habe, noch nicht die Konsequenzen gezogen habe. Sie beständen in der Einsicht, daß man mit einem Staat, der auf den Umsturz in Europa hinarbeite, keine ehrlichen Handelsverträge abschließen könne.

Bethlen in London.

Ein neuerlicher Artikel des „Daily Herald" über die Unterdrückung des ungarischen Volkes.

London, 17. Juni. Der ungarische Ministerpräsident Bethlen ist in London angekommen. Dem Herkommen entsprechend, ist auch Bethlen während seines Londoner Aufenthalts Gast der englischen Regierung. Aber das Organ der Arbeiterpartei, der „Daily Herald", widmet ihm folgende Begrüßungsworte: Graf Bethlen ist um die Sympathien sowohl der englischen Regierung wie der öffentlichen Meinung besorgt. Es wäre jedoch eine unangebrachte Höflichkeit, ihm nicht offen zu sagen, wie die Dinge stehen. Die öffentliche Meinung steht dem ungarischen Volke sympathisch gegenüber. England ist sich jedoch bewußt, daß die ungarischen Schwierigkeiten nicht nur das Ergebnis des Friedensvertrages sind. Ungarns Verfassung ist veraltet und oligarchisch, seine Wirtschaft ist höchst feudal. Die Freiheit in Ungarn ist so beschränkt, daß sie kaum zu bemerken ist. Wie uns drei Arbeiterabgeordnete berichten, sind die ungarischen Gefängnisse mit politischen Gefangenen überfüllt. Wenn Graf Bethlen wirklich Wert auf die englischen Sympathien legt, so kann er sie nur gewinnen, wenn er diese Verhältnisse ändert und in seinem Lande eine wahre Demokratie herstellt.

Budapest, 18. Juni. Ministerpräsident Graf Bethlen erklärte dem Londoner Berichterstatter des „Pesti Hirlap", daß die ungarische Königsfrage unabhängig davon sei, ob man volljährig sei oder nicht. Die Frage wird nicht durch einen persönlichen, sondern durch wichtige innen- und außenpolitische Gesichtspunkte entschieden. Sie sei heute überhaupt nicht reif zur Lösung. Der rumänische Ministerpräsident Maniu befindet sich in einem Irrtum, wenn er behauptet, daß die Wiedereinsetzung der Habsburger ein Verstoß gegen den Friedensvertrag von Trianon wäre. Im Trianon-Vertrag befindet sich überhaupt kein Wort darüber. Ungarn fühle nur die diplomatische Verpflichtung, die es der Botschafterkonferenz übernommen habe. Ungarn wird wegen der Lösung der Königsfrage mit den Großmächten verhandeln. Die Gerüchte über eine Personalunion zwischen Ungarn und Rumänien bezeichnet Graf Bethlen als völligen Unsinn.

General Kutiepow Sowjetgeneral?

Ein Pariser Nachrichtenbüro verbreitet die sensationelle Nachricht, daß der angeblich entführte russische General Kutiepow seit langer Zeit in Moskau weile, wo er einen höheren Posten in der Sowjetarmee einnehme. General Kutiepow soll bereits am 20. Januar d. Js. von Paris nach Berlin und von dort nach Sowjetrußland gefahren sein und sich mit den Sowjets versöhnt haben. Er solle dort unter fremdem Namen leben. Die ganze Komödie der Entführung in Paris soll nur zur Irreführung der Oeffentlichkeit inszeniert worden sein.

Ford schließ seine Werke auf 2 Wochen.

Die Fordwerke kündigen die Schließung sämtlicher Betriebe in Detroit zum 12. Juli auf mindestens zwei Wochen an. Die Schließung soll erfolgen zwecks einer umfangreichen Betriebsumstellung im Zusammenhange mit der Gewährung von Ferienurlauben an sämtliche Arbeiter und Angestellte. Die übrigen Automobilwerke in Detroit beabsichtigen dem Vorgehen Fords zu folgen und ihre Betriebe ebenfalls auf bestimmte Zeit im Laufe des Sommers stillzulegen.

Tagesneuigkeiten.

225 153 Arbeitslose.

Nach Angaben der staatlichen Arbeitsvermittelungsämter wurden in der Zeit vom 7. bis 14. Juni insgesamt 225 153 Arbeitslose registriert. Im Vergleich zur Vorwoche soll sich die amtliche Arbeitslosenziffer um 2291 verringert haben.

Die Gemeinderatwahlen in Czarnocin.

Am Mittwoch fanden in Czarnocin die Wahlen in den Gemeinderat statt. Es war ein überaus schwaches Interesse der Wähler zu beobachten, was darauf zurückzuführen war, daß die Wahlen an einem Wochentage stattfanden. Von der Gesamtzahl von etwa 5000 Einwohnern und 2041 Stimmberechtigten erschienen kaum 408 Personen zu der Wahl, d. h. kaum 20 Prozent der Stimmberechtigten. Zum Wojt der Gemeinde wurde Ludwik Florczak vom Regierungsblock wiedergewählt, sein Stellvertreter ist Szymon Cyrek von der Wyzwolenie. Zu Gemeinderäten wurden gewählt: 5 vom Regierungsblock, 7 von der Wyzwolenie, 6 von der Bauernpartei, 2 Christliche Landwirte und 1 Unparteiischer. Betont werden muß, daß von den 408 Stimmen 16 für ungültig erklärt wurden, weshalb sich die Gesamtzahl der gültigen Stimmen nur auf 392 belief. (a)

Tagung der Leiter der Finanzämter.

Heute beginnt in der Finanzkammer die zweitägige Tagung der Leiter der Finanzämter. An der Tagung nehmen der Vorsitzende der Lodzer Finanzkammer Kucharski, alle Leiter der Finanzämter, die Leiter der Finanzabteilungen und Delegierte aus Warschau teil. (b)

Zur Uebernahme des Radogoszczer Krankenhauses durch die Stadt.

In einer der letzten Stadtratsitzungen wurde über die Angelegenheit der Uebernahme des Radogoszczer Krankenhauses durch die Stadt beraten. Auf Antrag der jüdischen Stadtverordneten wurde die Beratung vertagt, um den Vertretern der jüdischen Gesellschaft Gelegenheit zu geben, zu der Frage Stellung zu nehmen. Gestern fand auf Anregung der jüdischen Gesellschaft „TOZ" eine Konferenz statt, an der die Vertreter der jüdischen Einwohner sowie Aerzte teilnahmen. Nachdem ein Referent die katastrophale Lage des Krankenhauses darstellte, wurde betont, daß die jüdische Gemeinde sich für diese Sache interessieren müßte, damit das Krankenhaus unter derselben Leitung bleibe und nicht städtisch werde. Zu diesem Zwecke müßte festgestellt werden, ob die Lodzer jüdische Oeffentlichkeit die nötigen Geldmittel aufbringen könnte. Die Aussprache über den Vortrag war sehr rege. Es wurde beschlossen, eine Kommission zu wählen, die mit den Gründern des Krankenhauses verhandeln soll. (p)

Vom Auto überfahren.

Vor dem Hause Franciszkanska 58 wurde gestern nachmittag ein sechsjähriger Knabe, wohnhaft in der Franciszkanska 58, von einem Auto überfahren. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft stellte einen Schädelbruch fest und lieferte den Knaben in hoffnungslosem Zustande in das Anne-Marien-Krankenhaus ein. (n)

Lebensmüde.

Gestern in der Mittagszeit verübte der 34jährige Kellner Stanislaw Derucki in seiner Wohnung an der Andrzeja Nr. 1 einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Messer Schnittwunden an beiden Oberarmen beibrachte. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erwies dem Lebensmüden die erste Hilfe und überführte ihn nach der städtischen Krankensammelstelle. (w)

Die an der Lipowastr. 71 wohnhafte 34jährige Antonina Brykowska trank in der Aufregung nach einer Auseinandersetzung mit ihren Angehörigen eine größere Dosis Salzsäure. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erwies der Lebensmüden die erste Hilfe und brachte sie nach dem Krankenhause an der Zagajnikowastraße. (a)

Die Rettungsbereitschaft der Krankenkasse wurde gestern nach der Zielona 42 gerufen, wo der Kaufmann Motka Rabinowicz durch Leuchtgas Selbstmord verübt hatte. Die Nachbarn hatten den Gasgeruch verspürt und waren in die Wohnung eingedrungen. Jede Hilfe kam jedoch zu spät, da Rabinowicz seinen Geist bereits aufgegeben hatte. (b)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

G. Antoniewicz, Pabianicka 50; K. Chondzynski, Petrikauer 164; W. Sokolewicz, Przejazd 19; R. Rembielinski, Andrzeja 28; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; Kasperkiewicz, Zgierska 54; S. Trawkowska, Brzezinska 56.

Zum Einbruch in der Handelsbank.

Die geheimnisvolle Frau ermittelt, aber noch nicht verhaftet. — Die Leiche Jungs bei Thorn gefunden?

Im Zusammenhange mit dem Einbruch in die Handelsbank hat die Direktion der Bank bekanntlich für denjenigen, der die Ausfindigmachung der Einbrecher ermöglicht, 15 000 Zloty Belohnung ausgesetzt. Am gestrigen Tage erhielt die Polizei daraufhin eine Menge Fingerzeige von Privatpersonen und hat auf Grund dieser Angaben weitere Ermittlungen, Revisionen und Razzien vorgenommen.

Unter anderen erhielt die Polizei die Meldung, daß die Frau, welche an dem Einbruch teilgenommen hat, Weronika Maciejewska heißt und die Geliebte des geflohenen Jung ist. Weronika Maciejewska ist die Schwester eines der Polizei bekannten Einbrechers. Sie wohnt an der Drewnowskastr. 6. In ihrer Wohnung wurde eine Revision durchgeführt, die aber kein positives Ergebnis zeitigte. Der Bruder der Maciejewska konnte oder wollte vielmehr nichts über den Aufenthaltsort seiner Schwester aussagen.

Da die Polizei anfangs nicht im Besitze einer Photographie des Jung war (Jung hatte in seiner Wohnung keine einzige Aufnahme von sich gelassen), war die Verfolgung des Verbrechers sehr erschwert. Es gelang der Polizei jedoch, bei einem Filmphotographen, der an der Ecke Petrikauer und Przejazd Aufnahmen macht, eine Photographie des Jung ausfindig zu machen. Auf Grund dieser Aufnahme (die wir in unserer gestrigen Ausgabe brachten), wurden dann die Steckbriefe ausgesandt. Die Personalbeschreibung lautet: Otto Jung, Sohn des Friedrich Wilhelm und der Mathilde, 20 Jahre alt, gedrungene Gestalt, durchschnittlicher Wuchs. Gesicht oval, einzelne Sommersprossen, glatt rasiert, Haare dunkelblond.

Die Polizei ist weiterhin der Ansicht, daß Warschauer Spezialisten zusammen mit den Lodzer Banditen gearbeitet haben. Es ist jedoch noch nicht gelungen, auf die Spur der Einbrecher zu kommen. (p)

Bei Thorn wurde die Leiche eines jungen Mannes aus der Weichsel geborgen, die am Halse Spuren von einer Erdrosselung aufweist. Die Thorner Polizei hat die Lodzer Polizei von diesem Leichenfund in Kenntnis gesetzt, da man annimmt, daß es sich vielleicht um die Leiche des flüchtigen Otto Jung handelt, der von seinen Komplicen beseitigt wurde. Ein Kriminalbeamter hat sich unverzüglich nach Thorn begeben, um die Richtigkeit dieser Mutmaßung festzustellen.

Der Leser hat das Wort.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressegesetzliche Verantwortung.

Achtung! St. Matthäigemeinde!

Morgen, Sonnabend, den 21. Juni, um 7 Uhr abends findet in der St. Matthäikirche die Wahl des Pastors-Diakonus statt.

Glaubensgenossen! Versäumt nicht Eure Pflicht. Beweist Eure Liebe zur Kirche! Versehet Euch alle mit Wahlzetteln, die aus der Kanzlei abzuholen sind, und erscheint wie ein Mann zur Wahl.

Einer im Namen Vieler.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Arbeitslose, die den Kirchenbeitrag nicht bezahlt haben, ebenfalls an der Wahl teilnehmen können, wenn sie die Arbeitslosenlegitimation vorweisen.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Festgottesdienst in der St. Matthäikirche anläßlich der 400-Jahrfeier der Augustane. Morgen, Sonnabend, den 21. Juni, um 10 Uhr vormittags, findet in der St. Matthäikirche ein Festgottesdienst für die Jugend der Volksschulen statt, und zwar anläßlich der 400-Jahrfeier des Augsburgischen Bekenntnisses.

Sport • Turnen • Spiel

Keine Ueberraschungen.

Erwartete Siege der Favoriten. — L. Sp. u. Tv., Legja und Garbarnia schlagen ihre Gegner.

Am gestrigen Feiertag kamen nur drei Ligameisterschaftsspiele zur Durchführung, die mit mehr oder weniger erwarteten Resultaten endigten. In Lodz wurde der Lemberger Löwe Pogon geschlagen. L.Sp.u.Tv. siegte knapp, aber verdient. — Der L.K.S. wurde in Warschau von Legja besiegt. Dem Resultat nach: 3 : 2, waren die Lodzer kein leichter Gegner. — Garbarnia erzwang zum erstenmal einen Sieg. Czarni versagte und unterstrich durch diese Niederlage seine augenblicklich schwache Form.

L. Sp. u. Tv. — Pogon 2:1 (1:1).

E. R. Nach langer Pause sah man wieder einmal den L.Sp.u.Tv. in einem Ligaspiel auf Lodzer Boden. Der erwartete Massenbesuch blieb diesmal aus, es waren nur 1500 Zuschauer auf dem DOK-Platz anwesend. L.Sp.u.Tv. trat in geschwächter Aufstellung an, und zwar mit: Falkowski; Wildner, Milde; Triebe, Hille, Mikolajczyk; Bergmann, Voigt, Krulewiecki, Herbstreich, Franzmann II. Pogon stellte den Lodzern folgende Elf gegenüber: Albanski; Maurer, Fichtel; Hanke, Kuchar, Deutschmann; Zimmer, Motylewski, Mauer, Lagodny, Praß.

Das Spiel beginnt L.Sp.u.Tv., aber Pogon nimmt sogleich das Heft in die Hand. Einige schnelle Angriffe der Lemberger werden knapp verschossen. Bei dem ersten Sturm des L.Sp.u.Tv. muß sogleich Albanski in Aktion treten. Bald darauf schießt Voigt eine Bombe an die Stange. Ein Gegenangriff Pogons endet bei Falkowski. In der 28. Minute fällt der einzige Treffer der Gäste. Zimmer war der Schütze. Pogon ist weiter überlegen. Herbstreich schafft, trotz starker Bedrängung, durch einen Schuß unter die Latte den Ausgleich.

Nach Seitenwechsel ändert sich das Bild. Pogon spielt schlechter, dafür sind die Schwarz-Weißen besser. Die Lemberger spielen sehr scharf, oft sogar brutal. Vor beiden Toren geht es „heiß" zu. Falkowski rettet mit Glück. Der siegbringende Treffer der Lodzer fällt in der 40. Minute durch Voigt.

Die Lodzer spielten wie immer mit einer großen Dosis Ambition und Elan. Falkowski war hervorragend und der beste Mann auf dem Spielfeld. Die Verteidigung genügte, während die Läuferreihe erst in der zweiten Spielhälfte auftaute.

Bei Pogon gefiel der Angriff, dagegen versagte die Verteidigung.

Schiedsrichter Brzeczek (Oberschlesien) konnte in Lodz nicht gefallen.

Legja — L.K.S. 3 : 2 (2 : 0).

Warschau. Vor Seitenwechsel war Legja haushoch überlegen und erzielte durch Nawrot und Lanko zwei Tore. Nach Seitenwechsel erhöht Nawrot auf 3 : 0. Sodann sind die Lodzer im Vorteil. Janczyk holt einen Treffer auf und Krul stellt das 2 : 3-Ergebnis her. Schiedsrichter Dr. Niedzwirski.

Garbarnia — Czarni 5 : 2 (1 : 1).

Krakau. Ein Spiel, das auf sehr niedrigem Niveau stand. Bis zur Halbzeit war das Spiel ausgeglichen. Nach der Pause hält Czarni das Tempo nicht durch. Tore erzielten für Garbarnia Jokisch 3 und Smoczek 2; für Czarni Koch 2. Schiedsrichter Braban.

Der Stand der Ligameisterschaft.

	Vereine	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore für	Tore gegen	Punkte
1	Cracovia	8	7	—	1	19	7	14
2	Wisla	8	5	2	1	17	10	12
3	Warta	8	5	1	2	22	13	11
4.	Legja	6	4	2	—	14	6	10
5	Ruch	8	4	2	2	16	12	10
6	L. K. S.	9	3	1	5	9	17	7
7	L. Sp u. Tv.	7	2	3	2	9	10	7
8	Polonia	9	2	3	4	16	19	7
9	Pogon	7	1	3	3	11	12	5
10	Garbarnia	9	1	2	6	16	28	4
11.	Czarni	7	—	4	3	5	11	4
12.	Warszawianka	8	1	1	6	8	26	3

Die nächsten Ligameisterschaftsspiele.

Am kommenden Sonntag gelangen folgende Ligameisterschaftsspiele zum Austrag: L.K.S. — Pogon, Warta — Cracovia, Wisla — Ruch, Czarni — Polonia, Warszawianka — L.Sp.u.Tv.

Lodzer Fußball.

Wieg — Orkan 3 : 1 (1 : 0).
Widzew — P.T.C. 2 : 1 (0 : 0).
Touring II — W.K.S. II 4 : 0.
P.T.C. II — Widzew II 3 : 2.
Wieg II — Orkan II 3 : 3.
W.K.S. III — Touring III 5 : 0.
Widz. Manufaktur — Kruschender 3 : 1.
Gentlemen — Zjednoczone 4 : 4.
Konstantinower K. S. — Huragan 4 : 2.

W. K. S. — Touring 1:0 (1:0).

W.K.S. Meister der ersten Runde.

Dem entscheidenden Spiele um die Frühlingsmeisterschaft der A-Klasse zwischen Touring und W.K.S. wurde großes Interesse entgegengebracht. Es waren ca. 2000 Zuschauer auf dem W.K.S.-Platz anwesend, die wieder einmal die bekannte Spielweise der Violetten vorgeführt bekamen. Touring hatte zeitweise bedeutend mehr vom Spiel und Torchancen in Hülle und Fülle. Leider blieben diese Gelegenheiten unausgenützt. W.K.S. war den Touristen technisch nicht gewachsen. Die Elf spielte entschlossen und scharf. Es gefielen die Verteidiger Strzelczyk und Fliegel, die den schußunfähigen Stürmern des Gegners, immer wieder das Leder im entscheidenden Moment abnahmen. Den einzigen Treffer erzielte der Mittelstürmer in der 21. Minute der ersten Spielhälfte.

Erwähnt sei, daß Touring ohne Wieliszek, mit Schultz I und II antrat. Letzterer war ein glatter Versager.

Schiedsrichter Andrzejczak nicht einwandfrei.

Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz.

		Spiele	Punkte	Torverhältnis
1.	W. K. S.	11	18	25 : 7
2	Touring	10	14	32 : 13
3	L. K. S 1b	9	12	25 : 10
4.	Hakoah	10	11	20 : 16
5	P. T. C.	11	11	20 : 24
6	Warta	11	10	18 : 22
7.	Wieg	10	10	13 : 19
8.	Widzew	9	9	14 : 13
9	L Sp u Tv. 1b	10	9	20 22
10	Orkan	11	8	21 : 25
11.	Union	11	8	16 : 25
12.	Sokol	9	3	15 : 36

Internationaler Fußball.

Rapid — Hakoah 5 : 2 (1 : 2). Das bedeutendste Fußballspiel des gestrigen Tages war die obige Begegnung, die mit einem 5 : 2-Siege Rapids endete. Tore erzielten Wessely, Luef 2, Rajpan und Mirber für Rapid, für Hakoah Kestner und Liwinger.

Korbballmeisterschaft.

Die gestrigen Spiele um die Korbballmeisterschaft von Lodz der Abteilung A ergaben folgende Resultate: L.Sp. u.Tv. — W.K.S. 39 : 18, Triumph — L.K.S. 29 : 20 !, T.U.R. — Y.M.C.A. 30 : 0 (valcover).

Schmeling offiziell Boxweltmeister.

Revanchekampf gegen Sharkey am 25. September.

Neuyork. Auf der Sitzung des Boxverbandes wurde nunmehr Schmeling offiziell als Boxweltmeister anerkannt.

Es wurde auch bereits der Austragungstermin des Revanchekampfes Schmeling — Sharkey festgesetzt. Der Kampf soll am 25. September wiederum in Neuyork im Yankee-Stadion durchgeführt werden.

Sewerynial und Cyran kämpfen am Sonnabend im Helenenhof.

Die internationalen Boxkämpfe, welche morgen um 8 Uhr abends im Helenenhof vom Stapel gehen, berechtigen zu einem grandiosen Verlauf der Veranstaltung, da die Bemühungen des Lodzer Boxverbandes von Erfolg gekrönt wurden, und Sewerynial aus dem Truppenübungsplatz Barycz beurlaubt wurde. Unser Vize-Meister von Polen im Bantamgewicht Cyran macht auch mit, da seine Verletzung, welche er sich beim Training geholt hat, mittlerweile geheilt ist. Lodz kann somit mit seiner stärksten Repräsentation aufwarten, was bestimmt zum Erfolg der Veranstaltung beitragen wird. Die endgültige Repräsentation von Lodz stellt sich nach den Gewichtsklassen folgendermaßen dar: Fliegengewicht: Spodenkiewicz (J.K.Poznanski), Bantamgewicht Cyran (Zjednoczone), Federgewicht: Lipiec (Geyer), Leichtgewicht: Sewerynial (Sokol), Weltergewicht: Baranowski (Widzewer Manuf.), Halbschwergewicht: Konarzewski (J.K.Poznanski), Schwergewicht: Stibbe (Union).

Als Ringrichter amtiert der in Sportkreisen sehr geschätzte Dir. R. Kannenberg (Kruschender). Punktrichter: Olivier (Danzig) und O. Landeck (Lodz). Zeitmesser: A. Kordasz und L. Stern (Lodz).

Die wenigen Eintrittskarten sind noch im Vorverkauf bei Arno Dietel, Petrikauer 157, erhältlich. b. m.

Europafinale Japan — Italien 3 : 2.

Im Davis-Cupspiel Tschechoslowakei gegen Japan wurden die beiden letzten Einzelspiele ausgetragen. Harada schlug Jan Kozeluh 6 : 2, 6 : 3, 6 : 3 und sicherte damit seinem Lande den Eintritt ins Finale der Europazone. Jan Kozeluh war der großen Klasse des Japaners nicht gewachsen. Im letzten Spiel schlug Menzel den Japaner Ohta nach spannendem Kampfe 6 : 2, 4 : 6, 6 : 3, 6 : 3. Gesamtergebnis 3 : 2 für Japan. 5000 Zuschauer waren anwesend.

Kojac schwimmt Weltrekord.

Der Olympia-Sieger im Rückenschwimmen, George Kojac, legte in Neuhaven bei Neuyork 220 Yards in der Rückenlage in 2:32,2 zurück, seine eigene Weltbestzeit über diese Strecke dabei um genau 4 Sekunden unterbietend. Kojacs Leistung ist auch wesentlich besser als der erst beim Fina-Kongreß in Berlin mit 2:37,8 anerkannte 200-Meter-Weltrekord des Japaners Irie, den dieser im Oktober 1928 in Tokio aufstellte.

Rekord bis in den Tod.

Die von Sir Henry Segrave kurz vor dem tragischen Unglücksfall auf dem Windermere-See mit seinem Motorrennboot „Miß England II" aufgestellten Schnelligkeitsrekorde sind bereits anerkannt worden. Die erste Runde bewältigte Segrave mit 96,41 Meilen in der Stunde, in der zweiten Runde erreichte er sogar 101,11 Meilen, so daß sich ein Durchschnitt von 98,76 Meilen oder 158,914 Kilometer ergibt. Im Augenblick des Unfalls hatte das Boot eine Geschwindigkeit von über 190 Stundenkilometer. Die Beisetzung Sir Henry Segraves erfolgte am Dienstag in London in aller Stille und in engstem Kreise.

Aus dem Reiche.

Zündholzfabrik ausgebrannt.

Am Mittwoch nachmittag brach in der staatlichen Zündholzfabrik in Tschenstochau, die an eine Aktiengesellschaft verpachtet ist, ein Feuer aus, das an den leicht brennbaren Materialien reichlich Nahrung fand und sich mit ungeheurer Schnelligkeit ausbreitete. Einige Abteilungsgebäude sind vollständig niedergebrannt. 50 Maschinen wurden vernichtet. Die Fabrik war nich versichert. Gegen 300 Arbeiter haben durch den Brand die Beschäftigung verloren.

Schwere Flugzeugkatastrophe.

Am Mittwoch nachmittag hatte ein Flugzeug der Militärfliegerschule in Demblin einen Motordefekt erlitten und stürzte plötzlich über den Feldern des Dorfes Garbow, Kreis Pulawy ab. Der Pilot Rydlewski erlitt auf der Stelle den Tod, während der Beobachter Matusiak schwere Verletzungen davontrug. Das Flugzeug ist vollständig zertrümmert.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Sitzung des Präsidiums des Bezirksvorstandes.

Am Freitag, den 20. Juni 1930, findet um 5 Uhr nachmittags im Parteilokale, Petrikauer 109, die Sitzung des Präsidiums des Bezirksvorstandes der D.S.A.P., Parteibezirk Kongreßpolen, statt. **Der Vorsitzende.**

Lodz-Ost. Achtung! Freitag, den 20. Juni, 7 Uhr abends, findet im Lokal Nowo-Targowa 31 eine Sitzung des Vorstandes, der Vertrauensmänner und der Miliz statt. Zu dieser Sitzung sind auch Mitglieder, die an dem zu veranstaltenden Gartenfest mitwirken wollen, eingeladen.

Konstantynow. Generalversammlung. Am Sonnabend, den 21 Juni, um 8 Uhr abends, findet im Parteilokale die ordentliche Generalversammlung statt. Tagesordnung: Berichte, Neuwahl und ausführlicher Bericht über die Wahlen zum Stadtrat und Bildung einer Mehrheit. Um vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder wird ersucht. Der Vorstand.

Deutscher Sozial. Jugendbund Polens

Die Ortsgruppenvorstände werden ersucht, bis spätestens Sonnabend, den 21. Juni, die Liste der Teilnehmer für das Rote Zeltlager an den Bezirksvorstand einzuschicken. Nach diesem Termin werden keinerlei Anmeldungen entgegengenommen.

Deutscher Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt". Achtung Mitglieder des Männerchors „Lodz-Zentrum"! Am Sonnabend, den 21. Juni um 6 Uhr abends, findet im Vereinslokal Petrikauer 109, eine Quartalssitzung der Mitglieder unseres Chors statt. Um pünktliches Erscheinen aller aktiven und passiven Mitglieder ersucht **der Vorstand.**

Gewerkschaftliches.

Achtung, Reiger, Scherer und Schlichter. Donnerstag, den 19. Juni, um 10 Uhr morgens, findet im Lokale Petrikauer 109 eine Mitgliederversammlung statt. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Verantwortlicher Schriftleiter Otto Heike.
Herausgeber Ludwig Kuk. Druck «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Das Glück auf Umwegen

Roman von Grete von Saß

13

Aber vielleicht war diese Tante eben noch jung — Bubi war es jedenfalls. Er war zweiundzwanzig Jahre. Für Adda ein bißchen jung. Immerhin, wenn er Adda ein sorgenloses Leben bieten konnte, kam er als ernster Bewerber in Frage, vorausgesetzt, daß ihm kein anderer zuvorkam. Beispielsweise dieser Doktor Fabian, der älter war als Bubi, vornehmer aussah und sich einen Diener hielt, was bei Bubi nicht der Fall war.

„Tja, meine liebe Frau Herbstreith. Bitte, nehmen Sie doch Platz. — Adda, bitte, reich' doch mal Frau Herbstreith Schokolade."

Lore nahm dankend ein Miniaturplätzchen Schokolade aus der Bonbonniere, die Adda ihr hinhielt.

„Es ist sehr liebenswürdig von Doktor Fabian, daß er an uns gedacht hat — findest du es nicht auch, Mama?"

Selbstverständlich fand die Mama das auch. — Rührend sei es geradezu. — Sie hätte es gleich gesagt, als sie zum ersten Male mit dem Doktor zu Tisch gesessen hätte: der hat Lebensart — das ist ein feiner, gebildeter Mensch. Sicher aus vornehmer Familie.

„Von ihm eine Freundlichkeit anzunehmen, kann einem gar nicht peinlich sein."

Lore dachte einen Augenblick daran, sie darüber aufzuklären, daß nicht Doktor Fabian, sondern sie auf den Gedanken gekommen sei, ihr die Eintrittskarte anzubieten; aber Frau von Senftleben ließ sie gar nicht dazu kommen. Sie sprach ununterbrochen.

„Addachen, das liebe Kind, hat ja so selten einen Kunstgenuß."

Lore erhob sich. — „Also dann darf ich Doktor Fabian sagen lassen, daß Sie die Karte nehmen werden, gnädige ... Guter Platz — Proszeniumsloge.

Frau von Senftleben hatte des öfteren beteuert, nur auf erste Plätze zu gehen.

„Dreißig Mark kostet die Karte."

„Dreißig Mark", wiederholte Frau von Senftleben, und ihr kleines Morchelngesicht bekam einen unsicheren Ausdruck.

„Sie besprechen vielleicht die Angelegenheit mit Doktor Fabian persönlich?"

„Ja, meine liebe Frau Herbstreith — wie denn, will er die Karte verkaufen?"

„Selbstverständlich."

„Ach so! Nein, da muß ich doch bestens danken — nein, dreißig Mark — das ist ja ein kleines Vermögen; vielleicht, daß Fräulein von Schlitgen oder sonst wer von Ihren Gästen sich diesen Luxus erlauben kann — wir nicht. Nein, wir nicht."

Ihre Haltung wurde auf einmal eisig.

„Ich weiß nicht, wie Doktor Fabian darauf kommt, zu glauben, daß wir" — sie machte eine Pause —, „das wollen wir anderen überlassen, auf so teure Plätze zu gehen — wir Vornehmen können das nicht mehr. Wer in heutiger Zeit dreißig Mark für ein Opernbillett ausgibt, ist ein Protz."

Lore entschuldigte sich. Verabschiedete sich dann kurz. Ihr war die Lust vergangen, weiter herumzufragen.

Zu Tisch kamen die Damen Senftleben mit pikierten Gesichtern.

Von dem Opernbillett war nicht mehr die Rede.

Der Fabrikant August Pfötchen aus Pirna an der Elbe erkundigte sich nach Herbstreiths Logierbesuch, der sich angemeldet hatte. Das Stubenmädchen hatte ihm davon erzählt.

„Soll 'ne interessante Dame sein."

Seine kleinen, flinken Mausaugen forschten in Lores Gesicht.

Sie lächelte ein wenig. Und da sie nicht gleich antwortete, fragte er weiter:

„Schön soll sie sein und reich, die Ida hat's gesagt."

„Reich ist sie jedenfalls", antwortete statt ihrer Eugen, „Gutsbesitzerin in Pommern, junge Witwe, die sich zuweilen aus der Eintönigkeit ihres Landlebens zu uns flüchtet. Berlin bietet doch schließlich mehr als das schönste Schloß in Pommern, wenn man ganz allein darin hausen muß."

„Ja, ich weeß nich", antwortete Pfötchen, „ich wai eijentlich nie uff 'n Schloß — kann's also nich beurteilen, wie's sich damit verhält. In Pirna ham wa eens, Sonnenstein heißt's, das is von außen scheen anzuseh'n — aber drin leben mecht' ich nich, da wern nämlich solche underjebracht, bei den's im Oberstiebchen nich stimmt."

„Ja, aber daß die Dame ihr Schloß verläßt, um hierherzukommen, ist doch sehr interessant", sagte er dann.

Das fand auch Oskar Hüttel, Nationalökonom im letzten Semester, nicht richtig.

Wer weiß, am Ende ist's eine Partie für mich? dachte er.

Sein Herz war zwar nicht mehr frei. Die Schwester Herbstreiths, die blonde Inge, die im Hause ihrer Geschwister lebte und als Privatsekretärin eines Professors tätig war, hatte sich darin eingenistet.

Aber schließlich, die Mädel von heute waren so verständig, so einsichtsvoll, wenn er der Inge sagen würde: „Sieh mal, es geht doch nicht, daß wir uns heiraten — wir haben doch kein Geld — und jetzt bietet sich mir eine reiche Partie — na ja und so weiter", dann würde sie ihn freigeben. Unbedingt. Inge würde dann vielleicht Paul Loth erhören, der sie immer so anschmachtete. Loth hatte als studierter Landwirt eine Zukunft ...

Die Unterhaltung am Tisch war heute schleppend. Die Damen Senftleben öffneten ihre Mündchen nur zum Essen. Von Adda flogen zuweilen Blicke zu Doktor Fabian hinüber. Aber gar nicht gut waren die. Gar nicht mehr so voller Bewunderung, wie sie vor Tagen waren, als Fabian zum ersten Male am Tisch erschien und alle Gäste ihn so interessant fanden, weil er mit einem mächtig großen Schiffskoffer und sehr elegantem Handgepäck, und was überaus erstaunlich war, mit einem Diener seinen Einzug gehalten hatte.

(Fortsetzung folgt.)
